

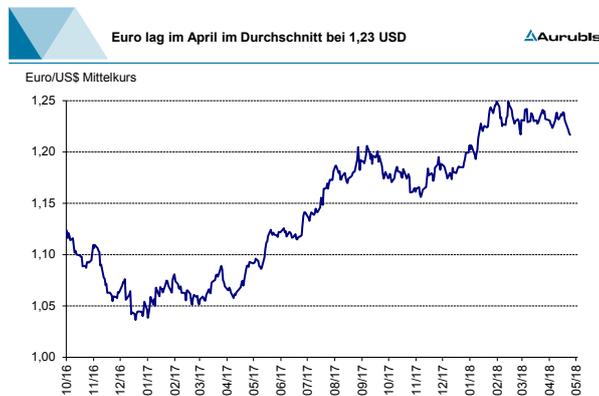
Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Im April traf sich die gesammelte Kupfer-Community zur World Copper Conference 2018 in Santiago de Chile. Nicht überraschend standen aktuelle Themen wie die Entwicklung möglicher weltweiter Handelsbeschränkungen, die Versorgungslage auf dem Konzentratmarkt und die chinesischen Einfuhrbeschränkungen für Schrotte im Zentrum zahlreicher Diskussionen. Viele Gespräche dürften sich zudem um die aktuellen Verhandlungen zwischen Minenindustrie und Gewerkschaften gedreht haben. Ende März und im April war dann von einer Reihe von Einigungen aus zahlreichen Tarifgesprächen zu hören.

Konjunktur



Im April blieben die Wachstumsprognosen für die **Weltwirtschaft** unverändert zum Vormonat bei rund 3,9 %. Zu den größten Risiken zählt der Internationale Währungsfonds mögliche eskalierende Handelskonflikte, steigende Staatsschulden und Produktivitätseinbußen. Im April verlor das Thema Handelskonflikte kurzfristig an Schärfe, nachdem sich einige Parteien wie die Europäische Union mit den USA auf Übergangsregelungen bis Anfang Mai einigten.

China zeigte im ersten Quartal ein robustes Wirtschaftswachstum von 6,8 %, wie die Investmentbank Berenberg berichtete, und lag damit auf dem Niveau der Markterwartungen.

Für das Gesamtjahr 2018 hat sich die chinesische Regierung ein Wachstum von 6,5 % zum Ziel gesetzt. Laut Internationalem Währungsfonds wird das Bruttoinlandsprodukt von **Deutschland** im laufenden Jahr um 2,5 % zulegen und damit noch etwas höher liegen als das der **EU** von 2,4 %.

Kupfer kompakt

Die International Copper Study Group (ICSG) veröffentlichte Ende April ihre neuesten Schätzungen zur Angebots- und Nachfragesituation am internationalen Kupfermarkt. Danach erwartet die Studiengruppe, dass der globale Markt für raffiniertes Kupfer 2018 einen minimalen Angebotsüberschuss von 40.000 t aufweisen wird, nach einem leichten Defizit von 163.000 t im Vorjahr.

Die Chilean Copper Commission (Cochilco) geht davon aus, dass Chile seine Kupferproduktion im aktuellen Jahr um 4,3 % auf 5,76 Mio. t steigern wird. Auf dem zweiten Rang hat Peru seine Kupferproduktion im Jahr 2017 weiter ausgebaut. Nach Angaben von MBI NE METALLE AKTUELL produzierte das Andenland im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 2,2 Mio. t Kupfer.

Wie im Metals Daily von S&P Global zu lesen war, soll die Minenproduktion in Australien bis Mitte 2023 auf 1,02 Mio. mt (Metallinhalt) ansteigen. Grund hierfür sind sowohl zahlreiche Expansionen bestehender Minen als auch die Erschließung neuer Minenprojekte in den nächsten fünf Jahren. Das Produktionsvolumen inklusive der geplanten Projekte würde nach heutigem Stand rund 10 % über dem aktuellen liegen, welches für das laufende Jahr auf rund 924.000 mt geschätzt wird, wie das Department of Industry, Innovation and Science Mitte April veröffentlichte.

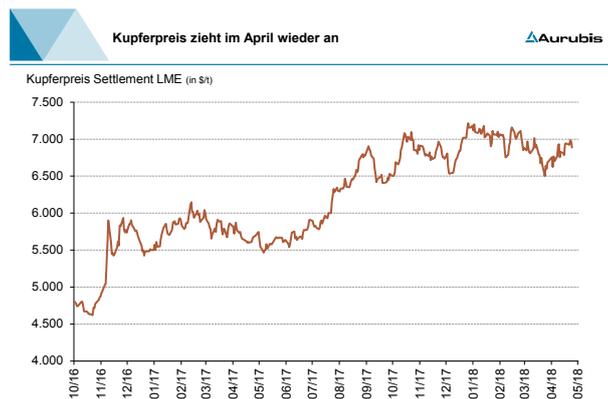
Nach Angaben von Berenberg treibt Antofagasta die Expansion seiner Los Pelambres-Mine weiter voran. Das Projekt soll im vierten Quartal diesen Jahres in die Entscheidungsphase eintreten. Der Investitionsumfang der 1. Phase soll 1,3 Mrd. US\$ betragen und die jährliche Bruttoproduktion um ca. 55.000 t steigern.

Der chilenische Minenbetreiber Antofagasta evaluiert aktuell zwei Optionen für eine Expansion der Kapazität seiner Centinela Mine, wie der CEO Iván Arriagada im Rahmen der CESCO mitteilte. Die Entscheidung soll bis Ende des laufenden Jahres fallen.

Die indische Nachfrage nach Kupfer wächst aktuell mit einer Rate von 7 bis 8 % pro Jahr. Dem aktuellen Icria-Report zufolge könnte Indien bis 2020 zum Nettoimporteuer von Kupfer werden, da die Möglichkeiten der Expansion bestehender Hütten begrenzt sind.

Reuters meldete Anfang April, dass das Chinese Smelters Purchase Team seinen „TC/RC floor“, also das Mindestniveau zum Kauf von Konzentrat, für das zweite Quartal 2018 auf ein Niveau von 78 US\$/7,8 cts je Tonne festgesetzt hat.

» Preisentwicklung



Im April befand sich der Kupferpreis fast ausschließlich in einer dynamischen Aufwärtsbewegung, die dann aber in den letzten Handelstagen zum Stillstand kam. Die Diskussion über die Gründe gingen laut Metals Daily von S&P Global in verschiedene Richtungen: Während einige Marktbeobachter die anhaltend robuste Konjunktur in China, die allgemein positiven Aussichten der Kupfernachfrage sowie deren verkündetes Einfuhrverbot von bestimmten Schrotten für den Anstieg verantwortlich machten, sehen andere einen Einfluss durch Kurssteigerungen anderer Metalle wie Aluminium oder Nickel im Zuge der Sanktionen der US-Regierung gegen den russischen Produzenten Rusal. Nach einem Schlusskurs von 6.685 US\$/t für den LME-Settlement-Preis Ende März lag

dieser zum 27. April mit 6.797 US\$/t um rund 2 % höher im Vergleich zu Ende März und damit wieder in Schlagdistanz der Marke von 7.000 US\$/t.

» Kupferrohstoffe

Im April war die Versorgungslage mit Kupferkonzentraten weiterhin gut. Zusammen mit den aktuellen Hüttenstillständen (siehe Produktion), führte dies nach Angaben von Metal Bulletin dazu, dass Mitte April wieder Spot-Geschäfte auf einem höheren TC/RC-Niveau von über 80 US\$/8 cts die Tonne angeboten wurden. Von steigenden TC/RCs im Spotgeschäft aufgrund des Stillstands der indischen Hütte Tuticorin war auch im Metals Daily von S&P Global zu lesen.

Darüber hinaus gab es einige Neuigkeiten aus den Gesprächen zwischen Minenindustrie und Gewerkschaften zu den laufenden Tarifgesprächen:

Ende März meldete Bloomberg, dass Codelco eine vorzeitige Vertragsverlängerung für seine Ministro Hales-Mine in Nord-Chile geschlossen hat. Nur wenige Tage später war über Reuters zu lesen, dass sich Antofagasta mit Gewerkschaftsvertretern für die Los Pelambres Mine auf einen neuen Vertrag einigen konnte. Mitte April akzeptierten die Arbeiter der Caserones Mine die Offerte von Minera Lumina Copper Chile (MLCC), wie Metal Bulletin berichtete, und fast zeitgleich meldete auch Codelco eine Einigung für seine Chuquicamata-Mine, nachdem sich der chilenische Kupferproduzent vorher schon mit den Gewerkschaftsvertretern für die Radomiro Tomic Mine verständigte.

Auf Reuters war Ende April zu lesen, dass nach Angaben des Datenlieferanten Antaike die Einfuhrbeschränkungen auf Kupferschrotte in China 300.000 bis 400.000 t Material betreffen könnten. Chinas Ministerium für „Ecology and Environment“ veröffentlichte am 17. April eine offizielle Verlautbarung, in der es das Importverbot von Recycling-Material der Kategorie Nr. 7, wie gespulte Alt-Kupferkabel oder ausrangierte E-Motoren, zum Ende des Jahres bestätigte. Nach Angaben von Antaike importierte China 2017 rund 3,6 Mio. t Altkupfer, von denen rund 700.000 t der Kategorie Nr. 7 zugerechnet werden können. Kompensiert sollen diese Mengen durch verstärkte Importe von Material der Kategorie Nr. 6, welches nicht vom Verbot betroffen ist, und verstärkten Sammelaktivitäten im chinesischen Inland.

» Produktion

Chinas Produktion an raffiniertem Kupfer ist im März weiter angezogen und lag um 4,7 % über dem Wert des Vergleichszeitraums im Vorjahr.

Nach Angaben von Reuters meldete Vedanta Resources, dass die Betreiberlizenz ihrer indischen Tuticorin-Hütte in Thootukudi aus Umweltbedenken nicht verlängert wurde. Aus diesem Grund erklärte die Betreibergesellschaft Sterlite Copper Mitte April den Status „force majeure“ für alle Lieferverträge, die die Hütte mit Konzentraten versorgen sollten. Die Produktion der Hütte war Ende März heruntergefahren worden – in Zusammenhang mit einem 15-tägigen geplanten Wartungsstillstand. Im Nachgang des Stillstands wurde dann die Genehmigung zum Wiederaufahren der Hütte von Regierungsseite verweigert, aus Umweltschutzbedenken wie es hieß. Die indische Hütte produziert jährlich rund 400.000 t Kathoden. Wie Metal Bulletin Mitte April berichtete, soll die Hütte auch noch für weitere zwei Wochen bis Anfang Mai stehen, da erst dann eine Gerichtsanhörung stattfinden soll.

Laut Metal Bulletin stand Anfang April auch die indonesische Kupferhütte Gresik im östlichen Java für zehn Tage. Der Grund hierfür sollen technische Probleme an der Sauerstoffanlage gewesen sein.

» Bestände



26.04.2018	Europa	Nordamerika	Asien	Total
				
LME	161.870 t	57.025 t	127.375 t	346.270 t
COMEX / SHFE	---	305.526 t	261.743 t	567.269 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	161.870 t	277.125 t	389.118 t	828.113 t
Zollager Shanghai (26. April 2018, Metal Bulletin)			520.000 – 521.000 t	520.000 – 521.000 t

Die Bestände in den Lagerhäusern der LME nahmen im April ab im Vergleich zu Ende März: Ende April lagen sie um ca. 37.000 t niedriger bei rund 346.000 t. Zur Auslagerung angemeldet sind derzeit rund 86.000 t. Eine ähnliche Tendenz zeigte sich auch bei der SHFE. Deren Bestände reduzierten sich zu Ende April um rund 45.000 t auf 262.000 t zum 26 April. Im Gegensatz zur LME und SHFE erhöhten sich die eingelagerten Mengen an der Comex um 15.000 t auf rund 248.000 t. Im Zollager Shanghai sollen sich Ende April rund 521.000 t befunden haben.

» Produktmärkte

Laut einer Studie des Bankhauses Macquarie bleibt die chinesische Nachfrage nach Kupfer ungebrochen. Wesentliche Treiber sind die stabile Entwicklung im Baugewerbe und in der Weißwarenindustrie.

Die deutsche Elektroindustrie ist mit deutlichen Zuwächsen in das Jahr 2018 gestartet. Der Branchenverband ZVEI prognostiziert das Produktionswachstum für das Gesamtjahr auf rund drei Prozent. Die größten Risiken sieht der Verband in den aktuellen Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China, da beide Länder wichtige Absatzmärkte sind, die 2017 zusammen für rund 95 Mrd. € bzw. die Hälfte des Handelsvolumens mit allen Ländern Europas standen.